

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1919

97 (26.4.1919)

London, 24. April. Neuer. Das Pressebüro veröffentlicht eine Antwort Orlandos auf Wilsons Proklamation. Orlando sagt, die Proklamation sei ein Versuch, zwischen Wilson und Regierung einen Gegensatz hervorzurufen. Präsident Wilson behandle die Italiener als ob sie Verbündete ohne eine demokratische Regierung wären. Er schließt mit einer Freundschaftsbegegnung für das amerikanische Volk.

Amsterdam, 25. April. Wie der „Telegraph“ meldet, schreibt die Pariser Ausgabe der „Chicago Tribune“, daß Präsident Wilson, obwohl der Konflikt mit der italienischen Delegation die Stellung der Deutschen gestärkt hat, davon überzeugt sei, daß Amerika England und Frankreich stark genug seien, um den Friedensplan durchzuführen. Auf jeden Fall sei die Erklärung Wilsons Amerikas letztes Wort in der ostasiatischen Frage. Frankreich und England seien jedoch in einer viel schwierigeren Lage, da die Mittelarten übereingekommen seien, seinen Sonderfrieden zu schließen.

Rom, 24. April. Wilsons Volkspartei hat überall in Italien lebhafteste Entrüstung erregt. Die öffentliche Meinung findet den Versuch Wilsons, Regierung und Volk von Italien zu trennen, unangebracht. Der Entschluß der italienischen Regierung, nach Italien zurückzukehren, wird allgemein begrüßt. Die Bevölkerung vertaut auf das Gerüchteleitgefühl des amerikanischen Volkes. In allen großen Städten haben Umzüge mit Hochrufen auf Italien, Dalmatien, Fiume, Orlando und Sonnino stattgefunden. Die Geschäfte haben zum Zeichen des Widerpruchs geschlossen. Meldungen aus allen Städten Italiens berichten von großer Erregung. Niemand glaubt, daß die Zugehörigkeit von Fiume und Dalmatien zu Italien ernsthaft bestritten werden könne.

Vom französischen Sozialistenkongress.

Bern, 25. April. In der letzten Sitzung des Pariser Sozialistenkongresses machte Salomon Grumbach namens der eltsässischen Sozialisten Vorschläge über das allgemeine Aktionsprogramm der Partei. Die Verteilung des Volkswortens durch die französischen Sozialisten müsse energischer Formen erhalten. Weitere Aufhebungen Salomon Grumbachs verzögerten einen Zutritt, namentlich von Seiten der Kienthaler, die Grumbach am Weiterreden verhinderten, worauf dieser empört seinen Platz verließ, indem er in den Saal hinein rief, er werde seinen eltsässischen Freunden erzählen, welcher Empfang ihm als Vertreter der eltsässischen Sozialisten teil geworden sei.

Amsterdam, 24. April. Nach den englischen Blättern vom 23. April erklärte Henderson auf dem französischen Sozialistenkongress: Man hat uns gesagt, daß der Friede auf der Grundlage der 14 Punkte geschlossen werden soll und wir erwarten, ebenso wie die Deutschen, daß die Beschlüsse eingehalten werden und niemand einen Papierfetzen draus macht.

Die Schulfrage.

Berlin, 25. April. Zu einer Weidwerbe Klausur in der „Freiheit“ darüber, daß die revolutionäre Regierung die Äften über die Schuld am Kriege nicht veröffentlicht, schreibt die „Deutsche Allgemeine Zeitung“: Wir stimmen mit Herrn Klausur darin überein, daß die Veröffentlichung wünschenswert und notwendig ist. Nur sind wir wegen des Zeitpunktes, der zu wählen wäre, anderer Meinung. Einmal sind, wie wir erfahren, die Vorarbeiten noch gar nicht abgeschlossen; dann müßte diese doch in einem Augenblick erfolgen, wo sie nicht nach außen mehr schaden kann. Bekanntlich hat England unsern Vorschlag vom 28. Nov. 1918, einen neutralen Prüfungsausschuß aus Männern einzusetzen, deren Charakter und politische Erfahrungen ein gerechtes Urteil gewährleisten würde, abgelehnt. Würden heute unterirdisch die Äften veröffentlicht, so würde gegen diese der Prozeß von der ganzen Welt aufgenommen werden. Es würde alles das, was gegen unsere Schuld spricht, mit allen Mitteln zu unterdrücken versucht, dagegen alles, was für sie sprechen könnte, mit dem ganzen Aufwand der Weltpropaganda doppelt und dreifach unterdrückt werden. Ausgang und Wirkung eines solchen Prozesses in dem gegenwärtigen Augenblick würde nicht auf Recht beruhen, sondern wegen der propagandistischen Uebermacht der gegen uns stehenden Weltöffentlichkeit von vornherein zu ununtern Umständen entscheiden sein. Wie wir jedoch weiter hierzu erfahren, wird von deutscher Seite in Paris ein letzter Versuch gemacht werden, die gesamte Schulfrage vor einen neutralen Ausschuß zu bringen, wie es in der Note vom 28. Nov. 1918 vom Staatssekretär Solf vorgeschlagen worden war.

Amerika und Japan.

Bern, 24. April. Der „Temps“ meldet aus New York, daß angesichts der letzten Zusammenstöße zwischen den Amerikanern und Japanern in China und Korea das amerikanische Kriegsdepartement eine Armee von 10 000 Mann zur Verstärkung der amerikanischen Garnisonen auf den Philippinen, in China, Hawaii und in der Zone des Panamakanals mobilisieren will.

Zur Lage in Ungarn.

Budapest, 25. April. Am 23. ds. Mts. haben die Rumänen ihr Vordringen hauptsächlich gegen den südlichen Flügel der Öhrarmee fortgesetzt. Die Geleer kämpfen nach mehrjährigem

blutigem Kampf noch immer vor Mateszka und stehen in Pflanzung mit den Rumänen, die nördlich der Angmündung, einige Kilometer vorgehenden tschechischen Truppen haben wir zurückgeworfen. Im übrigen sind Tschechen nur in unmittelbarer Nähe von Ungar gegen die Gemeinde Gerdorma vorgezogen und haben sie genommen. Der Bericht fügt hinzu: Unter den tschechischen Truppen verbreitet sich der Kommunismus.

Anmerkung des B.B.: Neher das angebliche Umstürzen des Kommunismus unter den tschechisch-slowakischen Truppen, über Neutere und andere Angelegenheiten der Revolution in der Slowakei vertritt die russische Telegraphen-Agentur ausführliche Berichte.

Budapest, 25. April. Das Revolutionsgericht hat wegen einer angeblichen gegenrevolutionären Verschwörung den Advokaten Wilhelm Stenzel und den ehemaligen Detektiv Nafoneni zum Tode durch Erschießen verurteilt. Das Urteil ist bereits vollstreckt. Der Führer der tschechischen Hochschule Szabolcs, der Führer der Rechten Ladslaus Szaghi, Artillerieleutnant Tibor Szaghi, Hauptmann Viktor Wiesinger, Detektiv Joltan Fay und Oberleutnant Roland Boris wurden zu lebenslänglichen Zuchthaus verurteilt. Die Stropferhandlung soll festgesetzt haben, daß die Räden der großangelegten Verschwörung über die Provinzstädte und über die Demokratielinie herausreichen.

Die Lage in Bayern.

Berlin, 25. April. Ueber die Lage in München meldet der „Vorl. Bl.“, daß Ansammlungen nur für Werbezwecke der Spektakelisten geduldet werden. Die Straßen liegen im tiefen Schmutz, die Läden sind geschlossen. Die Hauskinder, die als Vorwand zu Unruhen und Erpressungen dienen, dauern an. Offiziere, die sich von Spartakisten anwerben lassen, bekommen 15 000 M. Gehalt und ein Monatsgehalt von 8000 M. Unteroffiziere ein Gehalt von 8000 M. und 1000 M. Monatsgehalt. Es wird befürchtet, daß am 1. Mai in Nürnberg der Anschlag an die Weimarer Republik in München proklamiert werden wird. Nach dem „Berliner Tageblatt“ richtet sich das Münchener Generalkommando auf eine hartnäckige Verteidigung ein. In Gersdorf, einem hochgelegenen Vorort Münchens, wurde eine Reihe leichter Geschütze eingebaut. Aus den nordbayerischen Garnisonen sind Truppen eingetroffen.

Neue Erhöhung der Postofaxe.

Berlin, 25. April. (Privatmeldung.) Wie dem „B.M.“ folgende Verantw. steht eine abermalige Erhöhung der Postgebühren nahe bevor. Es ist beabsichtigt, zunächst die Postgebühren um 20% zu erhöhen. Folgende Postarten auf 20% und das Porto für Postkarten auf 15% erhöht werden.

Kleine Nachrichten.

Berlin, 25. April. Wie von neutraler Seite berichtet wird, befinden sich unter den 6000 in Niga erdrosselten Personen auch eine Anzahl deutscher Staatsangehöriger. Die Zahl der erdrosselten Reichsdeutschen, von denen sich einige Tausend in Niga befanden, ist noch nicht feststellbar.

Berlin, 25. April. Aus dem Haag wird mitgeteilt, daß aus dem Kongo Verdicke in Präfekt eingegangen sind über ein außerordentliches Wüten der Grippe im Kongo. Es sollen 3 1/2 Millionen Tote gezählt worden sein.

Magdeburg, 25. April. Die Stabsberaternemerkung wählte den Kandidaten der Reichssozialisten, Stadtrat Weins, Mitglied der Nationalversammlung, zum Oberbürgermeister.

Baden.

Die Gemeindevahlen.

Die Durchsetzung des Gesetzes über die neue Städte- und Gemeindeordnung hat sich so sehr verzögert, daß es erst am 22. April im Reichs- und Verordnungsblatt veröffentlicht werden konnte. Da zwischen dem Wahltermin und der öffentlichen Bekanntgabe ein Zeitraum von 14 Tagen liegen muß, können die Gemeindevahlen am 4. Mai, für welchen Tag die Wahlen in den kleineren Gemeinden vorgezogen waren, nicht stattfinden; sie müssen auf die nächstfolgenden Sonntage verdrängt werden. In den großen Städten werden die Neuwahlen erst am 18. Mai erfolgen können. Unter dem 24. April ist das Gesetz über die Veränderung des badischen Verwaltungssprengels (die Wahl der Bezirksräte und der Kreisabgeordneten betr.) enthält. Diese Wahlen werden bekanntlich zusammen mit den Gemeindevahlen vorgenommen.

Die neue Gemeindeverfassung.

Es wurde schon kürzlich mitgeteilt, daß die badische Regierung eine Kommission ernannt hat, welche die

Städte und Gemeindeordnung für unser Land, den neuen Verhältnissen angepaßt, vollständig neu bearbeiten soll. Seit in die Kommission im Ministerium des Innern unter dem Vorsitz des Ministers Kemmle zu ihrer ersten Beratung zusammen getreten. Der Minister teilte zunächst mit, daß die Regierung ihrerseits einen Entwurf der Volksoverteilung nicht vorklegen werde, die Kommission solle vielmehr diesen selbst ausarbeiten. Nach einer eingehenden Aussprache einigte man sich dahin, daß zunächst sieben Urgenstände werden sollen, die als Grundlage für die Ausarbeitung des Entwurfs dienen. Zuversichtlich wird die Arbeit der Kommission Angere Zeit in Anspruch nehmen, da sich bei ihrer Wichtigkeit eine Ueberbürdung nicht empfiehlt.

§ 19 der Verfassung.

Auch in der bürgerlich geistigten Lehrerschaft, der man doch sicherlich nicht allzu großen politischen Weitblick zumuten darf, ist Aufregung und Verger zu constatieren. Empörung und Erbitterung, weil in der Verfassung der Postus aufgenommen worden ist, nach dem der Lehrer eine Erklärung abzugeben hat, um darzulegen, daß er nur aus Gründen der Ueberzeugung etwaigenfalls den Religionsunterricht zu erteilen sich weigert. Die sozialdemokratischen Lehrer stimmen den bürgerlichen Lehrern voll und ganz zu. Wenn sie aber logisch dächten, müßten sie sich sagen, daß das, was sie hier mit Born erfüllt, die Folge der „Immerwährender“ Politik ist, die sie vertreten helfen. Kostentisch macht der § 30 u. f. der Reichsverfassung diesem Unphibioengebe der bad. Verfassung ein unerschütterliches Ende.

Es ist freilich völlig unangebracht, daß im 20. Jahrhundert ein Land wie der Lehrstand verfassungsgemäß, ausgerechnet in Folge einer Revolution, um seine Gewissenhaftigkeit gebracht werden soll; gerade der Stand, der von allen Ständen die größte Gewissenhaftigkeit besitzen sollte. Wie kann ein Lehrer seine Schüler zu freien Menschen erziehen, wenn er selbst keine Gewissenhaftigkeit besitzt? Es ist kein Wunder, daß wir so wenig wahrhaft freie Menschen unter uns haben. Die gegenwärtige Generation ist erzogen von Lehrern, die in geistigen und in wissenschaftlichen geschlagen war. Wir wollen doch aber als Folge der Revolution von nun ab die Menschen zu freien Geschöpfen erzogen wissen. Es ist ein Zeichen kühnerer Umwälzung, daß die Väter des § 19 sind, daß ihnen nicht einmal der Gedanken aufgegangen ist, hier ist die Achillesferse der Verfassung. Wir wünschen, daß den bürgerlichen Lehrern ein Licht aufgeht, wie ihre politischen Führer sie an der Nase herumgeführt haben.

Die badische Regierung zu den Vorkäufen in der Mannheimer Arbeiterkassette. Von zünftigen Seite erhalten wir folgende Mitteilung: Veranlaßt durch eine Ministerialdisposition hat der Arbeiterausschuß der Firma Brown, Boveri u. Co. in Mannheim an die Firma des Anfinnen gestellt, die nicht freigeberkassettlich organisierten Arbeiter nicht mehr zu beschäftigen. Die Firma hat dieses Anfinnen abgelehnt und auch der Schlichtungsausschuß hat sich auf den Standpunkt gestellt, daß das Vorgehen des Arbeiterausschusses mit der Koalitionsfreiheit nicht zu vereinbaren sei. Ebenso wie die große Mehrheit der Arbeiterkassette, in Sonderheit der frei gewerkschaftlich organisierten Mitglieder die Regierung das unethische und ungesetzliche Vorgehen einer Gruppe von Arbeitern und hat sofort Verhandlungen eingeleitet, um den Arbeiterorganisationen und der Firma Brown, Boveri u. Co. zum Recht zu verhelfen.

Die alte und neue Schule. In unjeren Artikeln über die Schule in der Nr. 94 und 95 ist leider durch eine Auslassung eine Einseitigkeit verursacht worden, die bei geüblichen Lesern berechtigten Widerspruch hervorgerufen könnte. In dem in Nr. 94 gedruckten 2. Teil des Artikels wird durch eine Auslassung der Ansicht erweckt, als ob eine ungenügende Ausbildung in der Volksschule vorgezogen würde. Am Schlusse des Abschnittes 2 der ersten Spalte heißt es: „Im anderen Fall 2 weitere Jahre die Fortbildungsschule.“ Statt dessen muß es lauten: „Im anderen Fall bleibt er noch 2 Jahre in der Volksschule und besucht dann noch 2 weitere Jahre die Fortbildungsschule.“ Schließlich darf die Bemerkung nicht unterlassen werden, daß die nur schwach begabten Schüler möglichst in gesonderten Klassen unterrichtet werden müssen.

Im dritten Artikel in der Nr. 95 muß es in der dritten Zeile statt „Jahrzehnte lange Knechtung“ „Jahrlaufende lange Knechtung“ heißen.

Baden-Württemberg. In der letzten Sitzung der Schwarzwälder Handelskammer gab dieselbe zu der Frage der Vereinigung von Baden und Württemberg der Ansicht Ausdruck, daß eine solche Vereinigung bei der Verwirklichung im Kreise der Schwarzwälder Handelskammer auf keinen Widerspruch stoßen werde.

Fürstliche Kasse der Hohenzollern. Auf eigenartige Weise gaben die Bewohner des Hohenzollern ihre Unzufriedenheit mit der badischen Nationalversammlung kund. Bei der kürzlich abgehaltenen Eisenbahndebatte im Landtag war das Verlangen der Einwohner

Aquis submersus.

Novelle von Theodor Storm.

Doch alles dieses beschäftigte uns nur vorübergehend; meine dauernde Teilnahme dagegen erregte ein anderes, dem wir selbst in der Stadt nichts an die Seite zu setzen hatten. — Ich meine damit nicht etwa die Höflichkeit der Lehmschuppen, die überall aus den Mauerspalten des Stalles hervorstarrten, sondern es annützig genug war, in bedäuflicher Mittagsstunde das Aus- und Einfliegen der Ensignen Tierchen zu beobachten; ich meine den viel größeren Van der alten und ungewöhnlich stattlichen Dorfkirche. Bis an das Schindeldach des hohen Turmes war sie von Grund auf aus Granitquadern aufgebaut und beherrschte, auf dem höchsten Punkt des Dorfes sich erhebend, die weite Schau über Heide, Straß und Morchen. — Die meiste Anziehungskraft für mich hatte indes das Innere der Kirche; schon der ungeheure Schlüssel, der von dem Hofe Petrus selbst zu stammen schien, erregte meine Phantasie. Und in der Tat erlösch er auch, wenn wir ihn glückselig dem alten Küster abgenommen hatten, die Worte zu manchen wunderbaren Dingen, aus denen eine Angst verangene Reih hier wie im finstern, dort mit kindlich frommen Augen, aber immer in geheimnisvollem Schwärzen zu uns Lebenden aufblitzte. Da hing mitten in die Kirche hinein ein ädredlich übermenschlicher Crucifixus, dessen hagere Geber und verzerrtes Antlitz mit Blute überdeckelt waren; dem zur Seite an einem Mauerpfeiler kostete gleich einem Reist die braun geblühete Kangel, an der aus Frucht- und Blattgewinden allerlei Tier- und Teufelsstragen sich hervorzubringen schienen. Besondere Anziehung aber übte der große geänderte Marienkränkel im Chor der Kirche, auf dem in bemalten Nischen die Leidensgeschichten Christi dargestellt war; so festam wilde Gesichter, wie das des Kaiphas oder die der Kriessmechte, welche in ihren goldenen Sariafen um des Kreuzesignte Mantel wühlten, bekam man drauhen im Alttagstagen nicht zu sehen; trübselig damit kontrollierte nur das holde Antlitz der am Kreuz hängen funkenen Maria; ja, sie hätte leicht mein Ansehenberg mit einer phantastischen Reiauna bestriden können, wenn nicht ein

anderes mit noch stärkerem Reize des Geheimnisvolken mich immer wieder von ihr abgezogen hätte.

Unter all diesen seltsamen oder wohl gar unheimlichen Dingen hing im Schiffe der Kirche das unklarliche Bildnis eines toten Kindes, eines schönen, etwa fünfjährigen Knaben, der, auf einem mit Spigen besetzten Kissen ruhend, eine weiße Wasserflie in seiner linken bleichen Hand hielt. Aus dem arten Antlitz sprach neben dem Grauen des Todes, wie hülfeliegend, noch eine letzte hohe Spur des Lebens; ein unwillkürliches Mitleid besiel mich, wenn ich vor die'm Bilde stand. Aber es hing nicht allein hier; nicht daneben schaute aus dunkeln Holzrahmen ein finsterner, krazzkräftiger Mann in Priestertröpen und Samar. Mein Freund sagte mir, es sei der Vater jenes schönen Knaben; der selbst, so achte noch heute die Sage, solle einst in der Wasserwand unterer Priesterkoppel seinen Tod gefunden haben. Auf dem Rahmen lasen wir die Jahreszahl 1666; das war lange her. Immer wieder jag es mich zu diesen beiden Bildern; ein phantastisches Verlangen ergriff mich, von dem Leben und Sterben des Kindes eine nähere, wenn auch noch so karge Kunde zu erhalten; selbst aus dem düsteren Antlitz des Vaters, das trotz des Priestertragens mich fast an die Kriessmechte des Altarkranzes gemahnen wollte, wußte ich sie herauszuleiten.

Nach solchen Studien in dem Dämmerlicht der alten Kirche erwähen dann das Haus der guten Pastorleute nur um so phantastischer. Freilich war es phantastisch hoch zu fahren, und der Vater meines Freundes hatte, solange ich denken konnte, auf einen Neubau; do aber die Küsterei an der selben Altersschwäche litt, so wurde weder hier noch dort abant. — Und doch, wie freundlich waren trotzdem die Räume des alten Hauses; im Winter die kleine Stube rechts, im Sommer die prähere links vom Korbstuhl, wo die aus dem Reformationskalamitäten herangewanderten Väter in Madagaskarabäumen an der weißgelblichen Wand hingen, wo man aus dem weißlichen Fenster nur eine ferne Windmühle, außerdem aber den ananen weißen Himmel vor sich hatte, der sich ebent in rotarotem Schein verlor und dann das ganze Zimmer überzerrte! Die sieben Pastorleute, die Rebnisse mit den roten Wäffeln, die alte und tiefe Soia, auf dem Tisch beim Abendbrot der frau-

sich laufende Teekessel. — es war alles helle, freundliche Gegenwart. Nur eines Abends — wir waren dergestalt schon schlundaner — kam mir der Gedanke, welche eine Veranlassung an diesen Räumen hatte, ob nicht gar jener tote Knabe einfließ mit trüben Wangen hier lebhaftig umherzuströmen sei, dessen Bildnis jetzt wie mit einer wehmütigen holden Saue den düsteren Kirchenraum erfüllte.

Veranlassung zu solcher Nachdenklichkeit mochte geben, daß ich am Nachmittag, wo wir auf meinen Antrieb wieder einmal die Kirche besuchte hatten, unten in einer dunkeln Ecke des Bildes vier mit roter Farbe geschriebene Buchstaben entdeckt hatte, die mir bis jetzt entgangen waren.

„Sie lauten C. P. A. S.“, sagte ich zu dem Vater meines Freundes; „aber wir können sie nicht enträtseln.“

„Nun“, erwiderte dieser, „die Indiktion ist mir wohlbekannt; und nimmt man das Gerücht zu Hilfe, so möchten die beiden letzten Buchstaben wohl mit Aquis submersus, also mit „Ertrunken“ oder wörtlich „Im Wasser verfunken“ zu deuten sein; nur mit dem voranzuhenden C. P. wäre man dann noch immer in Verlegenheit! Der junge Adianthus uneres Küsters, der einmal die Quarta posiert ist, meint zwar, es könne Casu periculooso „Durch gefährlichen Zufall“ heißen; aber die alten Herren jener Zeit dachten logischer; wenn der Knabe dabei ertrank, so war der Zufall nicht nur bloß gefährlich.“

Ich hatte begierig zugehört. „Casu“, sagte ich, „es könnte auch wohl „Culpa“ heißen?“

„Culpa?“ wiederholte der Pastor. „Durch Schuld?“ — Aber durch wessen Schuld?

Do trat das finstere Bild des alten Predigers mir vor die Seele, und ohne viel Besinnen rief ich: „Warum nicht: Culpa Patris?“

Der gute Pastor war fast erschrocken. „Ei, ei, mein hunger Grund“, sagte er und erhob während den Finger gegen mich. „Durch Schuld des Vaters?“ — So wollen wir trotz eines diffieren Antlebens meinen Amtsbroschen doch nicht beschuldigen. Auch würde er dergleichen wohl schwerlich von sich haben schreiben lassen.“

(Fortsetzung folgt.)

Beiratskonferenz des Amtsbezirks Ettlingen.

Ettlingen, 25. April. Letzten Montag tagte hier eine Konferenz des Amtsbezirks Ettlingen, in der sämtliche Organisationen mit Ausnahme von Malsch vertreten waren. Nach einer kurzen Eröffnungsansprache des Vorsitzenden Gen. Glunz wurde in die Tagesordnung eingetreten. Der Vorschlag des Bezirksausschusses, der Verteilung der Kandidaten für die Kreis- und Bezirksräte auf die verschiedenen Orte, fand die Zustimmung der Anwesenden. Bezüglich der Aufstellung der Listen zu den V.A.-Wahlen soll es den einzelnen Orten überlassen bleiben, dieselben in ihrer besten Zahl oder nur teilweise aufzustellen. Ueber die Ausarbeitung eines Flugblattes konnte nach eingehender Aussprache eine Einigung erzielt werden. Vorübergehend wies dann noch auf Malsch hin. Er forderte die Vertreter der umliegenden Organisationen auf, sich an der in Ettlingen stattfindenden Raifeier teilzunehmen. Den Schluß der Konferenz bildete ein Vortrag unseres Gen. Oskar Trinks, M. d. R. N., über „Die Arbeit der Reichsnationalversammlung“. In kurzen Umrissen gab Redner ein Bild der Arbeit der am 19. Januar gewählten Versammlung. Er erörterte besonders die in Angriff genommene Verfassung und die bisher geschaffenen Gesetze und vergah dabei nicht die vielen unberechtigten Einwendungen und Angriffe vonseiten der U.S.P. einer treffenden Widerlegung zu unterziehen. Auch die in der Nationalversammlung im Vordergrund stehende Ernährungsfrage behandelte der Redner und wies hierbei auf deren trüben Ausblick hin, wenn auch auf Seiten der Arbeiterschaft ein Teil der Schuld liegt. Die fortgeschrittene Steigerung der Kosten- und Löhnmiete auf Treiben unlauterer Elemente hindere die Regierung am Austausch für Lebensmittel. Aber nicht nur diese Gefahr drohe uns, sondern auch die Gefahr einer immer mehr und größer werdenden Arbeitslosigkeit. Jetzt gilt es, die Nerven anzuspinnen, den Kopf hoch zu halten, um der noch düster vor uns liegenden Zukunft entgegen zu gehen. Und wenn wir alle unsere Pflicht erfüllen, so werden wir auch dem Sozialismus dadurch zum Siege verhelfen. Mit lebhaftem Beifall dankten die Genossen dem Gen. Trinks für seine eindrucksvollen Ausführungen. Nach kurzen Schlussworten des Vorsitzenden an die Anwesenden konnte die Konferenz nach zweieinhalbstündiger Dauer geschlossen werden.

r. Aus 5. Durlach, 26. April. Die organisierte Arbeiterschaft von Aue hält in diesem Jahre ihre Raifeier in folgender Weise ab: Nachmittags 3 Uhr verlämeln sich die Teilnehmer auf dem Sportplatz der freien Turner, daran anschließend F. F. F. F., gehalten von Gen. Ziegler aus Durlach. Dann Festzug durch die Straßen des Ortes. Hierauf Feilballett im Saale zum Waldhorn. Die Maifeier wird den Beziehungen entsprechend feierlich und ernst gehalten sein. Wir hoffen, daß alle freizeithilflich gesinnten Frauen und Männer an der Feier zahlreich teilnehmen.

Langensteinbach, 25. April. Am Sonntag, 27. d. M., nachmittags 3 Uhr, findet im Gasthaus „Zur Sonne“ eine Mitgliederversammlung des Sozialdem. Vereins statt. Die bevorstehenden Gemeindevahlen machen es jedem Mitgliede zur Pflicht, in der Versammlung zu erscheinen. Die Leiter der Parteipresse sind zu dieser Versammlung ebenfalls eingeladen.

1. Ettlingen, 25. April. Der sozialdem. Verein hat beschlossen, den 1. Mai feierlich zu begehen. Bei günstiger Witterung soll morgens ein Ausflug über Thoma-Hof, Zuppried, Kleinsteinbach stattfinden. Abmarch 8 Uhr vom Wasserreppel aus, nachmittags 1/2 Uhr Zusammenkunft im „Reichshaus“ (bei günstiger Witterung im Garten) mit Unterhaltungsmusik und Feiern. Auch der hiesige Gesangverein hat seine Mitwirkung zugesagt. Die Brudervereine von Kleinsteinbach, Wilsberg, Königsbach, soweit sie selbst eine Feier nicht veranstalten, sind zu unserer Feier freundlich eingeladen. Genossen und Genossinnen und Freunde unserer Sache, zeigt durch eure Massenanteilmahme, daß ihr diesen Tag zu würdigen wißt.

Bruchsal, 26. April. Es sei auch an dieser Stelle auf die heute abend 1/8 Uhr im Saale der „Fals“ stattfindende Parteierkennung hingewiesen. Wichtige Tagesordnung macht das Erscheinen aller Genossen und Genossinnen erforderlich.

1. Rastatt, 26. April. Wir verweisen nochmals auf die heute abend 8 Uhr im Gasthaus zum „Schützen“ stattfindende Wählerversammlung.

s. Gernsbach, 26. April. Heute Samstag, abends 1/8 Uhr, findet im „Babischen Hof“ eine Mitgliederversammlung statt. Tagesordnung: 1. Berichterstattung von der Bezirkskonferenz in Gaggenau, Referent Gen. Stern; 2. Aufstellung der Kandidaten zu den Bürgeraussch. und Gemeindevahlen. Es ist Pflicht aller Parteigenossen, pünktlich zu erscheinen. Leiter der Parteipresse willkommen.

Stienburg, 25. April. Sozialdem. Verein. Heute Samstag abend 8 Uhr findet in der Brauerei Mündinger eine außerordentliche Mitgliederversammlung statt. Wegen wichtiger Tagesordnung bitten wir unsere Mitglieder recht dringend, vollständig zu erscheinen.

Aus der Stadt.

Karlsruhe, 26. April.

Die Karlsruher Gewerkschule.

Der mit einem Kostenaufwand von über 1 1/2 Mill. Mark erstellte Gewerkschulneubau sollte Mitte Juli 1914 seiner Bestimmung übergeben werden. Die Schule war gerade mit dem Umzug beschäftigt, als der Krieg ausbrach. Das Gebäude mußte alsbald geräumt werden und wurde als Lazarett eingerichtet. Der Schule wurden Säle in verfallenen Schulhäusern und anderen Gebäulichkeiten der Stadt zur Verfügung gestellt. Der Unterricht litt sehr unter diesen unbecommenen Verhältnissen, wie auch der Mangel an Lehrkräften durch den Einzug eines großen Teils der Lehrer zum Kriegsdienst, von denen 9 gefallen sind, lähmend auf den Unterrichtsbetrieb einwirkte.

Ende Januar dieses Jahres konnte nun der Betrieb im Neubau, der durch die Lazarettbenützung ziemlich leiden mußte, wieder aufgenommen werden. Die Schule war gerade mit dem Umzug beschäftigt, als der Krieg ausbrach. Das Gebäude mußte alsbald geräumt werden und wurde als Lazarett eingerichtet. Der Schule wurden Säle in verfallenen Schulhäusern und anderen Gebäulichkeiten der Stadt zur Verfügung gestellt. Der Unterricht litt sehr unter diesen unbecommenen Verhältnissen, wie auch der Mangel an Lehrkräften durch den Einzug eines großen Teils der Lehrer zum Kriegsdienst, von denen 9 gefallen sind, lähmend auf den Unterrichtsbetrieb einwirkte.

Die Anstalt umfaßt in ihrer heutigen Ausgestaltung 1. die Vorkurskurse der Lehrlinge. Gelesen und Gehilfen beiderlei Geschlechts unter 18 Jahren. 2. Gelesen-Juchschulen. 3. Fortbildungskurse für Gelesen und Gehilfen. 4. Weiterfortbildungskurse. Dem Weiterbildungsprogramm von gelehrten Arbeitern und Meistern wird gerne Rechnung getragen und geäußerte Wünsche finden weitgehendste Berücksichtigung. Auch die Starten im Wissen der jetzigen Schüler dritter Klassen durch den Kriegsbetrieb können ausgemerzt werden dadurch, daß im 4. Jahreskurse einbezogen werden. Die Gewerkschule, diese wichtige Ausbildungsstätte der gelehrten Arbeiter und des Handwerks, wächst stetig in ihrer Bedeutung. Schl.

Vorkursen. Der Punkt Vorkursen zieht heute bei manchem Proletarier eine Rolle, wenn er sich um eine Stelle in einem staatlichen Betriebe namentlich bewerben will. Da wird immer das Zeugnis verlangt, in welchem nach Schema F auch Vorkursen verzeichnet sind. Zugegeben, daß man ganz auf ein Zeugniszeugnis nicht verzichten kann, aber man sollte in der neuen Zeit „Vorkursen“ im allgemeinen ganz anders beurteilen als früher. Wie viele Vorkursen sind die Folgen mangelhafter Verhältnisse des Betreffenden oder als unüberlegte Jugendstrolche zu registrieren. Sollen nun diese Leute ewig unter den registrierten Vorkursen leiden? Wie viele Leute, allerdings keine Proletarier, sind heute in Amt und Würden, trotz Vorkursen aus der Studententzeit. Und wie mußte bei diesen jungen Herren Rücksicht genommen werden. Die Polizei kann ein Viehdähen davon fingen.

Wir schneiden die Sache deshalb an, weil in der diesigen Eisenbahnhauptwerkstätte, wie man uns mitteilt, ein Mann zurildgekommen wurde, weil er in jenem Kennung einige Monate Gefängnis aus seiner Jugend stehen hat.

Deffentliche Anlagen. Der Verkehrsverein Karlsruhe e. V. hat sich wegen Demolierung des Wildparkes und des Jaganengartens für das Publikum an die maßgebenden Behörden gewandt. Darauf ist ihm nunmehr mitgeteilt worden, daß einem allgemeinen Bannstreik wegen Demolierung des Wildparkes schon entprochen wurde, jedoch dieser nun ohne besondere Eintrittskarten besucht werden kann. Wegen des Jaganengartens werde voraussichtlich ein gleiches geschehen. Inzwischen ist der Garten bereits für den allgemeinen Besuch geöffnet worden. Bezüglich der an die Stadt ankommenden Waldungen, deren Fortbestand der Verein maßgebend dem Ortsvertreter hat, ist ihm mitgeteilt worden, daß die Waldungen mit Ausnahme einiger Ausflugsstellen für Kleingärten und Baupläze wohl erhalten bleiben werden.

Wahr Rücksicht gegenüber den Kriegsbekämpften. Vom Reichsbund der Kriegsbekämpften, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen, Ortsgruppe Karlsruhe, werden wir um Aufnahme folgender Zeilen gebeten: Es kämen sich in letzter Zeit die Klagen unserer schwerkriegsbekämpften Kameraden, in erster Reihe Zuspätkommer, über die rückwärtslose Behandlung von ihnen seitens eines Teiles des Publikums auf der Eisenbahn, besonders auf der Straßenbahn. Wir bitten doch das Publikum, diesen durch den Krieg so schwer heimgehalten und hilflosen Menschen bei dem augenblicklichen Andrang auf den Straßenbahnen beizustehen und dafür Sorge zu tragen, daß ihnen eine Stillegeheiß geboten wird. Vor allen Dingen müßte das Fahrpersonal darauf aufmerksam gemacht werden, für unsere Kriegsbekämpften zu sorgen, was selber bis jetzt nicht allzuweit der Fall war.

Sozialdem. Bürgerausschussfraktion. Montag abend 8 Uhr Fraktionssitzung im Stadt-Sitzungssaal. Es darf niemand fehlen.

Müppurr. Sozialdem. Verein. Unsere Maifeier findet am Donnerstag, 1. Mai, abends 7 Uhr, im „Bahnhofshotel“ statt. Das Programm ist reichhaltig; es haben sich eine Anzahl künstlerische Kräfte zur Verfügung gestellt, u. a. Frau Marg. Pix vom Karlsruher Landestheater. Auch die Arbeiterkinder von Müppurr wirken mit. Programm ab 20 3 find im Vorverkauf zu haben bei Gen. Furrer, Malfatterstraße, und Söhn. Gartenstadt, Altemweg 21.

Zugverkehr am 1. Mai. Am Donnerstag, den 1. Mai, verkehren die Personen- und Güterzüge in Baden wie an Sonn- und Feiertagen.

Die Volksbuchhandlung ist mittags zwischen 1 und 3 Uhr geschlossen.

Arbeiterbildungsverein. Montag, 28. April, abends 8 1/2 Uhr, hält Herr Professor R. Masingger im Saale des Vereins Wilhelmstraße 14 einen Vortrag (mit Bildern): „Wilder aus dem Wald und dessen Umgebung“. Der Besuch ist unentgeltlich. Gänge sind willkommen.

Vereinsrat Karlsruhe. Die ordentliche Generalversammlung fand Donnerstag, den 24. April 1919, abends im oberen Saale des „Reichshaus“ unter Leitung des Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Herrn Verbandsdirektor Adolf Wilscher, statt. Sie war von 103 Mitglidern besucht. Nach Erstattung des Geschäftsberichts durch Herrn Direktor Peter wurden die Bilanz und die vom Vorstand und Aufsichtsrat vorgelegene Verwendung des Reingewinns genehmigt, jedoch für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 6 Prozent auf die bezugsberechtigten Geschäftsanteile herabgesetzt. Ferner fand der Antrag auf Erhöhung des Mitgliedsbeitrags, den sämtliche die Genossenschaft bestehende Anlagen und Sparanlagen nicht übersteigen dürfen, von 20 auf 30 Millionen Mark Genehmigung. Die nach der staatsgerichtlichen Bestimmung ausstehenden Aufsichtsratsmitglieder, die Herren Ludwig Finselman, Dr. Goeppner, Karl Triemer und Adolf Wilscher wurden wieder gewählt.

Die Volkswehr der Stadt Karlsruhe beklagte in der Zeit vom 13. bis 23. d. M. folgende Lebensmittel: Am 16. d. M. eine Kiste mit 600 Eiern am Hauptbahnhof, ca. 200 Liter Wein am Hauptbahnhof. Am 18. d. M. 40 Kilo Zucker, eine Kiste mit Eier und Butter am Rheinhafen. Am 20. d. M. 100 Kilo Mandeln. Am 22. d. M. eine größere Fleischmenge in Müppurr, 816 Kilo Weizenmehl, 44 Kilo Schwarzmehl usw. bei einem hiesigen Bürger.

Verhaftet wurden: Ein Ingenieur aus Wilmburg, ein Händler aus Malsch, ein Kaufmann aus Bruchsal und ein Fuhrhalter von Her wegen Schleichhandels mit Schweinefleisch, Schokolade und Schnaps.

Der Männergesangsverein Karlsruhe veranstaltet am morgigen Sonntag in den „Linden“ in Mühlburg, nachm. 4 Uhr beginnend, einen Familienabend mit anschließendem Tanz. Neben dem Chor, der unter Leitung seines Chorleiters Herrn Seminarlehrer A. Bernath einige Lieder singen wird, wird noch das Mitglied des hiesigen Landestheaters Herr Otto Mohr (Sokine) mit. Außerdem wird das Singpiel „Der Graf von Luxemburg“ und das Lustspiel „In Vertretung“ von Mitgliedern

des Vereins aufgeführt werden. Den Besuchern stehen einige genutzte und unterhaltende Stunden bevor.

Wohlfahrtsgesellschaft. Es sei nochmals auf das morgen Sonntag nachmittags 3 Uhr in der Festhalle stattfindende Konzert der vereinigten Arbeitergesangvereine „Edelweiß“ Durlach, „Eintracht“ Mühlburg und „Sängerbund“ Müppurr hingewiesen. Der Chorleiter, Herr C. F. F. F., hat ein künstlerisch wertvolles Programm zusammengestellt, das einen hohen Genuß verspricht. Auch die Solisten tragen Namen von gutem Klang, jedoch auch hier viel Gutes und Schönes zu erwarten ist. Der Eintrittspreis beträgt 1 M., er ist so nieder gehalten, daß auch die minderbemittelte Bevölkerung sich den seltenen Genuß leisten kann. Die Arbeiterschaft Karlsruhe sollte es sich besonders angelegen sein lassen, dem ersten Auftreten der Gesangsvereine aus den Vororten in größerem Rahmen durch zahlreichen Besuch des Konzerts Unterstützung zu verleihen. Das Konzert findet zugunsten der Kriegswitwen statt.

Ring-Gastspiele. Ring, der als Gedankenleser beispiellose Erfolge erzielt, wird am Mittwoch den 30. April, abends 1/8 Uhr, hier selbst im Saal der „Eintracht“ einen wissenschaftlichen Experimentalvortrag über Telepathie, Gedankenlesen und Wachsuggestion halten. Nach den uns vorliegenden Vespredungen, Presse-Artikeln und Anerkennungsdiplomen von Behörden, Universitäten, Professoren etc. verfügt Ring über Fähigkeiten, die im höchsten Maße staunenerregend sind. (Siehe Anzeigen und Plakate.)

Konzerthaus. Im „Rastatt“, den „Szenen aus der Tiefe“ von Maxim Gorki, die am heutigen Samstag im städtischen Konzerthaus ihre hiesige Erläuterung erleben und uns durch einen schmalen Ausschnitt einen erschütternden Einblick in das Leben der Stenisten des alten Rußland gewähren, wirken die Damen Holm, Fink, Müller, Noorman und Sig, sowie die Herren Baumhach, Birkner, Benedict, Engel, Gahl, Gemmede, Herz, Höder, Ungelmann, Müller, Pöschel und Max Schneider in Hauptrollen mit. Spielleitung: Otto Kienzler. — Die Vorstellung beginnt um 7 Uhr.

Koliseum. Gastspiel von Denaggs Bauerntheater. Heute Sonntag und morgen Sonntag gelangt, des großen Erfolges wegen, „Die Erben“ nochmals zur Aufführung. Ferner ercheinen für nächste Woche, ab Montag bis Mittwoch, der dreiteilige Schwank „Die Welt geht unter“ von G. Werner und W. Jafobi und ab 1. Mai „Ewig Dein“ und „1. Klasse“ auf dem Spielplan.

Fußball. Der Reichsheimer Fußballverein spielte am Ostermontag in Frankfurt gegen Fußballklub 03 und unterlag in beiden Spielen mit 3:1 Toren. Die Spiele wurden von beiden Seiten sehr und fair durchgeführt, jedoch das zahlreiche erkrankene Publikum ganz auf seine Rechnung kam. Am 1. Mai empfängt der Reichsheimer Fußballverein den Sportklub 07 Mannheim-Waldhof zum Freispieltage.

Gerichtszeitung.

Wegen schweren Diebstahls hatte sich die Krankenpflegerin Gertrud Kirchner vor der Strafkammer in Heidelberg zu verantworten. Die Angeklagte verbißt zurzeit, weil sie bei einer früheren Inhaftierung eine Gefangenenauflöserin überfallen und durch Anhebung getötet hatte, eine jährige Zuchthausstrafe. Vor Antritt dieser Strafe war sie bei einer Arztfamilie als Krankenpflegerin tätig und hatte dort Silberfaden im Wert von 3000 RM. gestohlen. Sie erzieht nun 3 weitere Jahre Zuchthaus und zehn Jahre Schwerlust.

Letzte Nachrichten.

Aus München.

Berlin, 25. April. Ein aus München entkommener demokratischer Politiker berichtet, daß Graf Arco, der Mörder Kurt Eisners, von partakistischen Soldaten aus der Klinik entlassen und umgebracht worden sei. Der bei dem Landtagsattentat schwerverwundete Minister Auer, der bereits wieder gehen kann, habe daraufhin die Klinik verlassen, da sein Leben ebenfalls bedroht war. Der frühere Kriegsminister im Ministerium Eisner, Koghouper, sei aus München geflohen und in Hamburg eingetroffen. Zahlreiche Bewohner des vornehmen Biedersteinerquartiers in München wurden von Patrouillen der Roten Garde, die von Haus zu Haus zogen, verhaftet. Einige der Verhafteten konnten sich durch Geldbeträge wieder loskaufen.

Die Lage im Kohlenrevier.

W.B. Essen, 25. April. Wie der Bergbauische Verein mitteilt, fehlten in der heutigen Mittagszeit 30 335 Bergleute gegen 51 727 gefahren. In der Morgen- und Mittagszeit hat die Zahl der Streikenden um rund 27 000 abgenommen.

W.B. Hamburg, 25. April. Wegen Kohlenmanövers mußten in Hamburg, Altona und Cuxhaven etwa 35 Fischdampfer ausliefern.

Das Standrecht in Hamburg.

W.B. Hamburg, 25. April. Dem „Gamb. Echo“ zufolge wurden bisher 6 Minderere, die mit der Waffe in der Hand gegen die Sicherheitskräfte kämpften, standrechtlich erschossen.

Verantwortlich: Für Leitartikel, Deutsche Politik, Ausland, Aus der Stadt und Letzte Nachrichten Hermann Adel; für Badische Politik, Aus der Provinz, Kommunales, Soziales und Feuilleton Hermann Winter; für den Angeigentel Gustav Krüger, sämtliche in Karlsruhe, Luisenstraße 24.

Vereinsanzeiger.

Karlsruhe. (Sängerkartell.) Sonntag vormittags 9 Uhr im „Auerbach“ Gesamtprobe zur Raifeier. (Arb.-Gesangverein Freibach.) Sonntag vormittags 9 Uhr Gesamtprobe zur Raifeier. Wir erziehen unsere Sänger, zahlreich zu erscheinen. Abends 7 Uhr treffen sich die Mitglieder im „Reichsheimer Hof“ zu gemütlichem Beisammensein. Wir bitten um mündliche Weiterverbreitung.

Unsere filialinhaber,

welche die Zeitungsverbindungen durch Postübermittlungen erhalten und die Bezugszahl für Mai uns noch nicht mitteilen, erziehen wir um sofortige Meldung, damit keine Unterbrechung in der Zustellung eintritt. Verlag des Volksfreunds.

URIN-Untersuchungen Laboratorium für Klinische Diagnostik Dr. Lindner Kaiserstrasse 80.

Verband der Gewerkschaften u. Staatsarbeiter
Kassale Karlsruhe.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht...
angeführten und treuen Kollegen

Franz Rühlener

Insassen im Gaswerk I
Todesanzeige findet am Sonntag den
27. April, vormittags 1/2 12 Uhr, statt.
Zahlreiche Beteiligung erwünscht.
Die Ortsverwaltung.

Todes-Anzeige.

Freitag nachmittags 1/2 12 Uhr verstarb nach
langem schwerem Leiden mein lieber Vater,
unser treuverborgener Vater, Schwieger-Vater und
Großvater

Wilhelm Weber, Banquier.

Im Namen der Verstorbenen Hinterbliebenen:
Frau Luise Weber, geb. Seig.
Willy Weber, 3. B. in engl. Gefangen-
schaft.
Heinz Weber und Frau Anna geb. We-
bermann, nebst Kinder.
Luisa Weber und Frau Frieda geb.
Witt, nebst Kinder.
Otto Weber, 3. B. in franz. Gefangen-
schaft.
Pauline Weber.
Trauerhaus: Luisenstraße 59, 3. St.
Beerdigung am: Sonntag, den 27. April,
nachmittags 2 Uhr.

6. Badisches Freiwilligen-Bataillon.
Achtung!

Um Zweifel zu beseitigen, wird bestimmt, dass...
der Vorstand.
Maier und Volkshausleiter.

Bereinsbank Karlsruhe
e. G. m. b. H.

Wir bitten um Einreichung der Einlagen...
Der Vorstand.

Eintrachtsaal.
Mittwoch, den 30. April, abends 1/2 8 Uhr.

Experimental-
Vortragsabend
Mysterion aus dem Reich
des 6. Sinnes.
Gedankenleser
Wachsgestaltung.
Karten zu Mk. 4, 3, 2, 1, in der Musikalien-
handlung Fritz Müller, Kaiserstr., sowie 1 Stunde
vor Beginn an der Abendkasse (Eintrachtsaal).

Zeitungsverkäufer

Zu melden vormittags 8-12 und nachmittags 2-6 Uhr
Waldstr. 38 I.

Sofort gesucht
12 Maschinenformer
4 Hammerschmiede

für 4.000 kg Hammer.
Städt. Arbeits-Amt
Jägerstraße 100.

Gewandter Stenotypist

zu sofortigem Eintritt gegen gute Bezahlung gesucht.
Näheres Adam Werle, Schellenstr. 42, ptc.

Plechten
off. Füsse, Krampf-
aderleiden heilt so-
gar in ver-zwei-
fel. Fällen mit

oft überraschendem Erfolg die **hautbildende** Schmerz-
n. juckreizstillende „Vater Philipp-Salbe“. Preis
2,- u. 3.75 Mk.; überall zu haben. Man halte sich vor
Nachhimmern in Bestellung, wo nicht erhältlich, direkt
bei Tutors-Laboratorium, Szittkehen-Rominten 2.

Kartoffeln.
3 Pfund

Infolge der geringen Zufuhr von Kartoffeln hat
der Stadtrat den zulässigen Verbrauch von wöchentlich
4 Pfund für die Person auf 3 Pfund herabgesetzt.
Vom 28. April 1919 werden daher auf die Kartoffel-
märkte wöchentlich nur

abgegeben. Die Vorschriften über den zulässigen Ver-
brauch gilt auch für die diejenigen Haushaltungen, die
ihren Verbrauch im Wege des Verkaufes in der Stadt
oder durch den Bezug von der Stadt eingedeckelt haben.
Auch sie dürfen von ihrem Verbrauch vom 28. April 1919
ab wöchentlich nur 3 Pfund für die Person verwenden.
Diese Haushaltungen müssen mit ihren Vorräten bis
zur neuen Ernte auskommen; bis in diesen Zeitpunkt
werden sie weder Kartoffeln noch Kartoffelmärkte
erhalten.

Karlsruhe, den 25. April 1919.
Städt. Kartoffel-Amt.

Sauerkraut

bis auf weiteres an Wochentagen von 9 bis 11 Uhr
vormittags Kaiser-Allee 25, jedoch nur in Mengen
von 50 Pfund und gegen Verzahlung erhältlich.
Käfer sind in Kauf zu nehmen.
Kleine Mengen Sauerkraut werden in den städtischen
Verkaufsstellen und auf den Märkten marktfrei ab-
gegeben, zu 2 Pfund für das Pfd. für das Pfd. 2812
Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.

Lebensmittel-Verteilung
in der
Woche vom 28. April bis 4. Mai 1919.

- 1. Getreide, 1/2 Pfund gegen die Marke E Nr. 110,
Preis 44 s für das Pfund.
- 2. Kochfertige Suppen (eigene Herstellung), 1/2 Pfund
gegen die Marke F Nr. 110, Preis 32 s für
1/2 Pfund.
- 3. Teigwaren (Nudeln), 1/2 Pfund gegen die
Marke G Nr. 110, Preis 66 s für das Pfund.
- 4. Marmelade, 1/2 Pfund gegen die Marke H Nr. 110,
Preis 1,30 M für das Pfund.
- 5. Fett (Butter und Butterersatz), 100 Gr. gegen
die Fettmarken C und D Nr. 110, und zwar
in den Fettverkaufsstellen Nr. 201 bis 238a:
Dienstag, den 29. April, bis Donnerstag, den
1. Mai; Nr. 237 bis 265: Donnerstag, den
1. Mai, bis Samstag, den 3. Mai; Nr. 266
bis 291: Samstag, den 3. Mai, bis Dienstag,
den 6. Mai 1919. — In den Verkaufsstellen Nr. 201
bis 238a und Nr. 266 bis 291 wird Landbutter,
in den übrigen Verkaufsstellen Tafelbutter abge-
geben. — Der Preis für Butterersatz ist
4,35 M für das Pfund.
- 6. Geschälte Bohnen, 1/2 Pfund gegen die Sondermarke
B Nr. 110, Preis 1,05 M für 1 Kg. (als
Ersatz für Kartoffelersatz).
- 7. Frühstück, 1 Packung gegen die Hausmarken A
oder B Nr. 43 in den allgemeinen Lebens-
mittelgeschäften Nr. 356 bis 367, Preis 1,50 M
für die Packung. Die diesbezügliche An-
forderung gelangenden Hausmarken Nr. 43
sind aufzubewahren, bis sie aufgerufen werden.
- 8. Solsteiner Weiskraut, getrocknet, marktfrei, zum
Preis von 2,25 M für das Pfund in allen
Lebensmittelgeschäften.
- 9. Städtische, frisch gewässert, in den städt. Verkaufsstel-
len, den Fischhandlungen und einschlägigen
Geschäften, marktfrei, Preis 1,40 M für das
Pfund.
- 10. Nahrungsmittel, 1 Paket von 250 Gr. zu 90 s,
gegen die Zusatzmarke für Nahrungsmittel B
Nr. 110.
- 11. Sauerkraut, in den städtischen Verkaufsstellen und
auf den Märkten, marktfrei, zu 25 s für das
Pfund laut besonderer Bekanntmachung.
- 12. Kartoffeln, 3 Pfund gegen die Kartoffelmarke D
Nr. 110.

Die Verteilung der Waren erfolgt ab Dienstag, den
29. April 1919.

Frist für Abrechnung und Ablieferung der Marken:
für Fett jeweils zwei Tage nach Ablauf der Verkaufs-
zeit, und für die anderen Waren Mittwoch, den 7. Mai
1919.

Für die Woche vom 5. Mai bis 11. Mai 1919 sind
zur Verteilung vorgesehen:
Teigwaren 200 Gr.
Koch. Suppen 1/2 Pfund
Marmelade 1/2 Pfund
Ruder 300 Gr.
Geschälte Bohnen 1/2 Pfd.
Puddingpulver
Suppenmengen in Bücheln
Sauerkraut
Schwarzer Tee
Karlsruhe, den 24. April 1919
Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.

Rucksäcke
mit Federn und Stoff
Schulranzen

Sandorstr. 8041
sind billig zu verkaufen.
Waldstr. 20, Hof.

Achtung!
Umzüge mit Rollen und
Werkzeuge
werden durch Selbsthilfe
und geübten Kanten gut
und billig ausgeführt.
Näheres Adam Werle,
Schellenstr. 42, ptc.

Residenz Theater.
Spielpläne von Samstag
bis einschl. Dienstag

Waldr. 30 Tel. 5111
Schillerstr. 22
Durlach Grüner
Hol

Weinenicht
Müller.
Lobenbild in vier
Akten. 8053
In der Hauptrolle:
Hella Moja.
Die Stunde der
Vergeltung.
Drama in vier Akt.
In der Hauptrolle:
Eva Speyer.

Der
Ratten-
fänger
Die alte Sage, neu
erzählt von
Paul Wegener.
Der Hoppel-
walzer
Reizen des Lustspiel.

Joe
Deebs
in seinem
3. Abenteuer.
Die Diplomaten.
Der Wunder-
Mädchen-
Knabe.
Lustspiel.

Geld auch größere Beträge
verleiht. Ad. Frick,
Hamburg 24. Eilat ge Ver-
mittler gesucht. 2910

Kostüme, Mäntel
und Hüte
werden angefertigt und an-
gewendet. 1527
Umarbeitung jeder Art.
S. Hartmann, Winterstr. 25.

Möbelpapier
empfehlen sich zur Auf-
besserung von Möbeln,
Möbeln usw. zu ermäßig-
ten Preisen, außer dem
Ganze. (Erl. Nr. 1919)
Dolff Lampe, 3028
Gottelshausstr. 21, 3. St.

Endlich 8040
Vierle Rüte und Loie
Häuser
Haupt- und Schlußhafte
Brenz.
Abd. Star's-Zotterle
erhältlich.
Nicht kluge um Erhebung
und an Klau' von neuen
Loien, die jetzt sollen 3000
1/2 60, 100, 200, 300
Kerner hier an: Ein-
loch- und Dreimarklöse
mit halber Buchung.
Eduwig Götz
Bad. Lotteriedruckerei
Seckstr. 11, 6. Rathaus.

Standesbuch-Ausgabe
der Stadt Karlsruhe
Todesfälle, Karol. Frei-
frau v. Pöhl, Major a. D.
Kranz, alt 3 Jahre, Vater
Kranz, Portm., Landwirt.
Karoline Gollweyer, alt
84 Jahre, Witwe von Karl
Gollweyer, Privat. Arb.
Eitz, sein. Schriftf. u.
alt 20 Jahre.

Realschule
Karlsruhe.
Wiederbeginn des Unt-
richts Freitag den 2. Mai
8 Uhr vormittags.
Die Direktion:
Futger. 8058

Für Schwerhörigkeit
Überprüfung, nervöser Über-
schmerz, Abhilfe rasch
durch unsere patentiert, ge-
schützte, laute und bewährte
Söhrlinger-Karlsruher
Hörapparat.
Leuten u. un-
fähig zu arbeiten
Herstell. em. fohlen
Wie e. Taubst. Größe
Ferdinand, Reibha Maschinen
13. Prof. u. Aust. uml. 1919

Taschenuhren
wenn auch reparaturbedürftig,
werden stets angekauft
in
Weintraubs 2813
An- u. Verkaufsgeschäft

Stärkwäsche
wird zum Waschen und
Bügeln angenommen.
Fr. Giese, 2900
Dumoldstr. 15, 3. Stod.

Bettmatten
Abhilfe sofort. Patentmatt.
gesch. Wo d. Weidalle. Lan-
dstraße 13. — Beste
Erfolge nachweislich. Viele
Dankschreiben. Schreiben
Eitelort u. Angade d. Alters
u. Geschlechts an Fe sand-
haus Medika München 42.
Auskunft u. Prop. unjourn.

Selbst Greise
lernen noch mühelos
und gründlich in sehr
kurzer Zeit 2738

Klavierspielen!
Genau Beschreibung
über die interessante
Erfindung erhalten Sie
sofort voll. kosten os d. rich
Musikinst. Lorenz Isler,
Lau enstrasse 37, Basel.

Damenbart
säulige Haare an unlieb-
samen Stellen beseitigt
dikal bis auf die Wurzel
immer nur in in „Depil-
lator“. Unschädlich, gefahr-
los, ab o ut ficher. Progra-
haus d. Vocarius, Berlin
N., Schön aujer Allee 132.

Friedrichsbad
135 Kaisersfr. 135
kostet ein Wannen-
bad für Männer u.
Frauen

Wiedervertäufer.
a branne Lederhosen,
90 u. 100 cm lang, 100 Paar
3 Mt. Sauercreme, Gwar,
40, 50, 55 Pfd., pro Tote
verleudet gegen Naama me
S. Stera, Offenburg,
Gautstrasse 1. 3028

Frauen
gesucht.
Meldung bei:
Städt. Arbeitsamt
Nachabteilung für das
Hotel- und Wirtschafts-
gewerbe.
Jägerstraße 98
Zentralfreier 4961. ::
Sonntags geöffnet von
10-12 Uhr.

Mk. 1.20
10 Bäder Mark 11.-

O. M. Walter
Maler- u. Tapeziergeschäft
Durlacherstr. 31,
empfiehlt sich z. Ausbesserung
aller einschlägigen Arbeiten.

Wildunger Helenenquelle

bei Nierenleiden, Harnsäure, Zucker, Eiweiss

Echtes Wildunger Salz existiert nicht — Man möge im eigenen Interesse die wertlosen Nachahmungen fürstliche Wildunger Mineralquellen, A.-G., Bad Wildungen — Schriften kostenfrei

1918: Besuch 11 503

1918: Placatenversand 1.570.922

Stärke Wäsche

wird wieder in normaler Lieferfrist besorgt. Dampf-Waschanstalt Schorpp.

Annahme-Stellen in Karlsruhe: 2003
Kaiserallee 87, Schillerstrasse 18, Gabelsbergerstrasse 1, Amalienstrasse 15, Rheinstrasse 18, Ecke Kurven- und Augustastrasse, Kaiserstrasse 84, Kaiserstrasse 243, Wilhelmstrasse 82, Bernhardstrasse 8, Ecke Ludwig-Wilhelmstrasse, Werderstrasse 32,
Baden-Baden: Lichtentalstr. 16. **Bruchsal:** Wörthstrasse 6.
Durlach: Hauptstrasse 15. **Heidelberg:** Plöck 30.
Pforzheim: Zerreinerstrasse 19. **Rastatt:** Poststrasse 6.

Bayern

meldet Euch zum Eintritt
in das hayer. Freikorps
für den Grenzschutz Ost.

Bedingungen wie bei allen anderen Freikorps.
: Eigenes Korpsabzeichen :
Fahrkarten zum Aufstellungsort:
Ohrdruf i. Th. bei Gotha lösen.
Die Kosten werden ersetzt.
Vom Reichswehrminister mit der Aufstellung und
Führung des bayerischen Freikorps beauftragt.

Franz von Epp, Oberst. 2088



Kaiserstr. 168. Telefon 3935.

Die beliebte Künstlerin
Pola Negri
in dem hervorragenden Filmwerk
Das Karübel des Lebens
Dramatisches Lebensbild in 5 Akten
mit Pola Negri und Harry Liedtke.

Dienstmann Kohn
Lustspiel in 3 Akten
Hauptdarsteller der beliebte Komiker
Waldemar. 8031
Künstler-Kapelle.

frevelhaftem Versuch, die Ruhe im Lande durch Gewalt zu stören, wohl abgesehen wird.

Die Regierung hat die badiſchen Freiwilligen-Bataillone aufgestellt, auf die sie in der Stunde der Gefahr sich voll verlassen kann. Die Zahl der Bataillone ist aber beschränkt, einmal durch das Gebot der Entente, dann aber auch, weil es notwendig ist, daß ein jeder Mann, der arbeiten kann, jetzt für den Staat arbeitet.

Die Reserve-Miliz-Bataillone sollen daher der badiſchen Volksgewehr die Mittel geben, wenn verbrochene Elemente trotz alledem den Versuch machen, die Ruhe und Sicherheit im Baden zu stören und die Regierung gewalttätig zu stürzen, diesem verbrecherischen Treiben mit aller Energie entgegenzutreten.

Ohne Rücksicht auf Rang und Stand soll Arbeiter, Bürger und Beamter, ein jeder der bereit ist, die badiſche Volksgewehr zu schützen, in diese Bataillone eintreten. Wie im August 1914, wo das Vaterland von außen in Gefahr war, wird jetzt wieder ein jeder, ob arm oder reich, aufgerufen, zur Verteidigung des Vaterlandes gegen die noch viel schlimmere Gefahr, die ihm von innen droht, gegen die, die das furchtbare Unglück des Bürgerkriegs über unser Vaterland heraufbeschworen wollen.

Die badiſche vorkünftige Volksregierung:
Friedrich Geiß, Dr. Hans Karam,
Max Hoff, Rüdert Stodinger, Trunk,
Dr. Wirth.

Richtlinien 8065

- für Errichtung der badiſchen Reserve-Miliz-Bataillone.
1. Im Anschluß an jedes badiſche freiwillige Bataillon wird ein Reserve-Miliz-Bataillon aufgestellt, das aus 3-8 Infanterie-Kompagnien und aus 1 M.G.-A. besteht.
 2. In das Reserve-Miliz-Bataillon kann aufgenommen werden, wer mindestens 1/2 Jahr im Felde stand und sich dort tadellos geführt hat; ein jeder tritt ohne Rücksicht auf seine frühere militärische Stellung — ob Offizier und Unteroffizier — als Mann ein. Er muß eine schriftliche Erklärung abgeben, daß er gewillt ist, die badiſche Volksgewehr unter allen Umständen gegen Angriffe von rechts und links zu schützen und im Dienste unbedingten Gehorsam zu leisten.
 3. Vor der Aufnahme ist über die politische Zuverlässigkeit der sich Meldenden eine Kommission zu bilden, die aus je drei Vertretern der in der Regierung vertretenen Parteien besteht.
 4. Der Etat des Reserve-Miliz-Bataillons sowie die Kompanieführer, die möglichst Hauptleute sein sollen, werden von der badiſchen Volksgewehr im Einvernehmen mit dem Generalkommando des 14. Armeekorps bestimmt. Die Zug- und Gruppenführer wählt sich jede Kompanie selbst.
 5. Übungen der Reserve-Miliz-Bataillone finden nicht statt, dagegen wird das Bataillon von Zeit zu Zeit zusammengerufen, um die Schlagfertigkeit nachzuprüfen, die Anwesenheit festzustellen, dienstliche Maßnahmen zu besprechen und eventuell neue Einstellungen vorzunehmen.
 6. Waffen für das Bataillon sind an bestimmten Plätzen niedergelegt.
 7. Sobald der Besetzungszustand erklärt, so tritt das Bataillon unter die Waffen; außerdem kann die Einberufung durch die badiſche Volksgewehr erfolgen und in dringenden Fällen bei Ausbruch von Unruhen oder bei unmittelbar drohender Gefahr von dem Bezirksoberbefehlshaber unter Benachrichtigung der badiſchen Volksgewehr.
 8. Sobald das Bataillon unter Waffen steht, gilt es als aktives mobiles Bataillon, auf das die Bestimmungen für aktives Militär, insbesondere auch bezüglich Verpflegung und Entschädigung bei Unfällen usw. zur Anwendung kommen.
 9. Beim ersten Appell ist festzustellen, wer Uniform besitzt; jeder, der im Besitz von Uniform ist, kommt bei Alarm in Uniform; Offiziere, die als Mannschaften eingestellt sind, ohne Abzeichen. Für die nicht im Besitz von Uniform befindlichen Leute wird solche, soweit es möglich ist, bei den Waffen bereit gelegt.
 10. Für die Mitglieder der Reserve-Miliz-Bataillone liegen Armbinden bereit mit dem Stempel der Regierung und der Aufschrift: „Reserve-Miliz-Bataillone der badiſchen Volksgewehr“. Diese Armbinde gilt als vollgültiger Ausweis.

Aufruf!

Das Infanterie-Regiment Nr. 21 in Thorn stellt für den Grenzschutz noch

Freiwillige ein.

Gebraucht werden: Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, auch ungediente und nur zum Teil ausgebildete Mannschaften, bis zum Jahrgang 1901, auch Handwerker, Schlichter und Schneider.
Ebenso können noch eingestellt werden:
2 bis 3 Ärzte, Sanitätsunteroffiziere und Mannschaften.

Badener
meldet Euch in die bad. (11.) Kompanie des Hauptmanns Wagener (früher Inf.-Regt. 110).
Zuständig sind: Mobiler Wohnung, 5 Mark tägl. Zulage, gutes Essen, freies Quartier und Bekleidung.
Übernahme in die Reichswehr vorgehen. 2003

Meldestelle
Offenburg, Koruſtraße 1, neben dem Rathaus.
Militärpapiere mitbringen.

Freiwillige

der

1. Garde-Reserve-Division im Badenland.

Deren sehr großer Andrang und Unterstützung schwerlich ein bilde um vorerzogene schriftliche Anfrage unter Vorlegung folgender Papiere:
Sämtliche Militärpapiere, Leinwandzeugnisse, bei Minderjährigen behördlich beantragte schriftliche Einwilligung des Vaters oder gesetzlichen Stellvertreters.
Abruf erfolgt sobald als Unterbringung möglich. Ausweis zur Lösung einer Militärjahreskarte wird überhand.

Für jeden braven Soldaten und jeden, der es werden will, hat die 1. Garde-Reserve-Division Verwendung!

Auftrag an den
Werbeoffizier
der 1. Garde-Reserve-Division in Bruchsal (Baden). 8064

Aufruf!

Garde-Kavallerie-Schützen-Korps.

Meldet Euch zu den untenstehenden Formationen des Garde-Kavallerie-Schützen-Korps aller Waffengattungen

Division von Lettow-Vorbeck

Garde-Kavallerie-Schützen-Division

Division von Taysen — Brigade Reinhardt.

Beim Korps herrscht gute Disziplin.
Bedingungen: Mobiles Gehalt oder Lohnung, dem Dienstgrad entsprechend, für Mannschaften 80.— monatlich, dazu eine Zulage von 160.— monatlich. Gute reichliche Verpflegung (Feldportionen), freie Bekleidung, freie Unterkunft, z. Zt. in **Gross-Berlin**, freie Fahrt zur Truppe, Papiere, Entlassungsschein oder Militärpass.
Eingestellt werden auch Ungediente im Alter von 18-35 Jahren. Bei Ungedienten, nicht Mündigen, elterliche Erlaubnis mit polizeilicher Abstempelung, Papiere (Jahreszeugnis). 2897

Meldungen mündlich oder schriftlich an das
Hauptbüro des Garde-Kavall.-Schützen-Korps in Durlach, Friedrichschule, Zimmer Nr. 16.
Nach dreimonatlicher Dienstzeit Anspruch auf 14 Tage Urlaub.

Aufruf!

Mitbürger!

Immer noch muß mit Unruhen gerechnet werden. Ganz offen verlangen extreme Elemente den Sturz der gegenwärtigen Regierung und die Beiseitigung unserer Staatsordnung mit Waffengewalt. Dies würde den Bürgerkrieg bedeuten.

Die Regierung, die die freie Meinungsäußerung in reichem Maße duldet, muß aber bereit und gerüstet sein, Gewalt gegen Gewalt zu setzen, um Ruhe und Ordnung im badiſchen Land aufrecht zu erhalten. Schon die Tatsache allein, daß die Regierung über Machtmittel verfügt, um jede Gewaltanwendung zu unterdrücken, wird erhöhte Sicherheit bieten, so daß von

Meldungen zum Eintritt in das hier zu errichtende Reserve-Miliz-Bataillon werden auch weiterhin im Bezirksamtgebäude, Karl-Friedrichstraße 15 hier, Zimmer Nr. 56, im 3. Stock, in der Zeit von 8 bis 12 Uhr vormittags und 2 bis 4 Uhr nachmittags entgegengenommen.

Karlsruhe, den 25. April 1919.
Bezirksamt. O. 3. 148.

Möbelhaus

— Beschilgung ohne Kaufzwang. —

Ecke Kaiser- und Douglasstr. (Hauptpost). Telefon Nr. 5220.
Komplette Wohnungs-Einrichtungen und Einzel-Möbel.
Aufbewahrung völlig kostenlos.
Hauptlager Mühlburg: Philippstrasse 19. Telefon Nr. 5224.

Gehr. Karrer

Gute Ware bei billigster Berechnung.

Städtisches Konzerthaus.

Samstag, den 26. April 1919. 8060
Vorstellung des Badischen Landestheaters.
Samstagsmiete No. 27. Zum erstmalig:

Nachtasyl.

Szenen aus der Tiefe in vier Akten von Maxim Gorki.
(Deutsch von August Scholz.)
Anfang 7 Uhr. Ende nach 1/10 Uhr.

Sonntag, den 27. April 1919.

Vorstellung des Badischen Landestheaters.

Meine Frau, die Hofschauspielerin.

Lustspiel in drei Akten von Alfred Möller und
Lothar Sachs.
Anfang 2 Uhr. Ende 4 Uhr.

Sonntag, den 27. April 1919.

Vorstellung des Badischen Landestheaters.

Carmen.

Oper in vier Akten von H. Meilhart und L. Halévy.
Musik von Georges Bizet.
Anfang 1/4 Uhr. Ende 1/10 Uhr.

Spielplan vom 27. April bis 5. Mai.

Im Konzerthaus, Sonntag, 27. April, nachm. 2 (Sondervorst.)
„Meine Frau, die Hofschauspielerin“ 2-4 (70 3 bis 3.4
20 3), abends 1/7 (Sondervorst.) „Carmen“ 1/7-1/10.
— Mont. 28. (No. 30.) „Maria“ 7-1/10. — Dienst. 29.
— Die 30. „Rafael“ 7-10. — Mittwoch 30. (Sonder-
corit.) „Das Dreimäderlhaus“ 7-10. — Donnerstag, 1.
Mai (No. 30.) „Figaros Hochzeit“ 1/7-10. — Freitag,
2. (No. 28.) „Die deutschen Kleinfüßler“ 7-1/10. —
Samst. 3. (No. 28.) neu einstudiert: „Glettra“ 1/8 bis
1/10. — Sonntag, 4. nachm. 2 (Sondervorst.) „Das Bild
im Winkel“ 2-1/5 (70 3 bis 3.4 20 3), abends 1/7
E. 4. „Cavalleria rusticana“, „Der Buzza“ 1/7 bis
1/10. — Mont. 5 (Sondervorst.) zu „Eisenkopfreifen“
„Schneeweiß“ 1/8-1/10 (70 3 bis 3.4 20 3) — Im
Landestheater in Baden-Baden, Mont. 28. zum ersten-
mal: „Der Revolutionär“, Drama in 3 Aufzügen von
Wilhelm Speyer 5-7 1/2.

Vom Donnerstag, den 24. April abends bis mit
4. Mai 1919 wird in der

Wasserwerkstraße
die me „antike Reinigung“ des Wasserrohrsanges so-
wohl in Häusern, wie auch in öffentlichen Gebäuden.
Während der Dauer dieser Arbeiten lassen sich
Trüben im Wasser auch in den entferntesten Rohr-
leitungen nicht vermeiden; zeitweises Ausbleiben des
Wassers, namentlich in den höher gelegenen Stockwerken,
ist nicht ausgeschlossen.
Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätsamt.

Milde Estelmann

prakt. Zahnärztin
Kaiserstraße 180, Ecke Hirschstr.

Sprechstunden: 9-12 Uhr vormittags,
1/3-5 Uhr nachmittags.

Volkshochschulkurse

an der Technischen Hochschule.
Am Beginn der Kurse tritt folgende Abende-
ung ein:

Da hier: Beginn 29. April.
von Riedel-Edenhorst: Beginn 5. Mai.
Selbing: Beginn 8. Mai.
Während am schwarzen Brett in der Technischen
Hochschule.

Bekanntmachung.

Das Schuljahr 1918/19 beginnt für die Karlsruher
Volkshochschule am

Dienstag, den 29. April d. J.
Die Volkshochschule der VIII. bis II. Klassen haben
sich zur festgesetzten Zeit in ihren Schulräumen ein-
zufinden.
Die Anfänger werden zwecks Verteilung in die
Schulräume und Klassen nachmittags um 3 Uhr in die
Räume gebracht werden, in denen sie f. B. angemeldet
wurden.

Vormittags um 8 Uhr versammeln sich
die Fortbildungsklassen: in der Eidenbüchse I (Eiden-
büchse 41),
die Fortbildungsklassen: in der Turnhalle der
Hochschule (Kreuzstraße 15),
die Fortbildungsklassen: in den ihnen zugewiesenen
Schulräumen (Dillstr., Schiller-, Eidenbüchse II
und Mühlburger Schule).

Karlsruhe, den 26. April 1919. 8088
Volkshochschulleitung.

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verwaltungsstelle Karlsruhe.
Am Sonntag, den 27. April 1919, vormittags
1/10 Uhr, findet in der „Karlsruher“, Nebenraum eine

Versammlung

aller in der Elektrobranche beschäftigten
Elektromonteur und Hilfsmonteur

statt.
Tagesordnung:

Vericht über den Stand unserer Tarifbewegung.
Wir erziehen alle Kollegen, pünktlich und zahlreich
zu erscheinen.

Karlsruher Geschichts- und Altertums-Verein.

Mittwoch, 30. April, ab 1/2 Uhr, im Saal III
der Schreppischen Brauerei (Klosterstr., Hof rechts)

Vortrag

von Herrn Cantat Joh. Schrotz, Crb., Bauamt:
Kirchenerweiterungen u. Denkmalspflege

Damen und Gäste willkommen. 8035
Der Vorstand.

Feuerbestattungs-Verein

Karlsruhe (E. V.)
Unsere diesjährige

Mitglieder-Versammlung

findet am Montag, den 28. April, abends 1/7 Uhr,
im kleinen Rathsaal statt.

Tagesordnung:
1. Jahresbericht des Vorstandes.
2. Kassendbericht.
3. Beratung der neuen Vereinsstatuten.
4. Etwalge Anträge der Mitglieder.
5. Neuwahlen.

Wir laden hierzu unsere verehrl. Mitglieder (auch
Tamen) mit der Bitte um zahlreichem Erscheinen
ergerden ein.

Karlsruhe, den 10. April 1919. 2830
Der Vorstand.

Arbeiter! Werdet für den Volksfreund

Palast-

Der neue Spielplan bis einsch. Dienstag!

Eva May — Stürme

Ein Mädchen-Schicksal.
Drama in fünf Akten.

Dieser Film wird gleichzeitig in Berlin, Lichtspielhaus
„Neue Philharmonie“, mit beispiellosem Erfolg bereits
seit 3 Wochen ununterbrochen aufgeführt.

Ferner:

Sein Pralinéchen

Ein heiteres Spiel in zwei Akten.

Künstler-Quartett Freudig.

Lichtspiele

Dr. Wirz, Facharzt
Karlsruhe, innerer Leiden
Eigene Fachmethode für Frauenleiden, Weiss-
fluss, starker Regel, Vorfall von Nieren-Harn-
leiden (ohne Spritz- und Schniorkur), Kropf,
Gicht, Beinleiden, Ohrläusen, Bettlägerien, Hämor-
rhoiden — Broschüren: „Nervenschwäche“,
„Augendiagnose“, „Selbstarzt“ à 2. 607

Empfehle mein Lager in:
Wasserdichten
Pferde-Decken
Arthur Baer
Kaiserstr. 133, I. Traube hoch. Ecke Kaiser- u. Kreuzstrasse

Wer sich ein gutes Getränk herstellen will,
der verwende den bekannten 2293
Ruf's Kunstmohntafel mit Heidel-
beerzucker und mit Süßholzwurzel, die Flasche zu 100 Liter
reichend, kostet Mk. 15.—, ferner
Ruf's Heidelbeeren mit Zutaten
in Flaschen zu 50, 100 und 150 Liter.
Diese Anfertigungen:
Robert Ruf, Heid.-Bier-Verbandhaus, Ettlingen.
Radwangen, 3. 11. 1918.
Senden Sie mir wieder 2 Flaschen Kunstmohntafel mit Heidel-
beerzucker und mit Süßholzwurzel, mit dem ich mich vor ich sehr
zufrieden se. gez. Christian Schneider, Bahndirektor.
Kuenheim (Amt Neßl), 2. Dez. 1918.
Da uns das aus Ihrem Kunstmohntafel gefertigte Getränk aus-
gezeichnet schmeckt und schon viele Freunde erworben hat, so erlaube
ich Sie nachdrücklich um sofortige Zusendung einer Flasche Kunstmohntafel
mit Heidelbeerzucker und mit Süßholzwurzel zu bitten.
gez. Karl Fr. Landenberger.
Kleiderlagen in Karlsruhe: E. Dänke Nachf.,
Augustenstrasse und E. Ruf, Poststraße.

Zeitungsträgerinnen
sofort gesucht.
zu melden vormittags 8-12 und nachmittags 2-6 Uhr.
Waldstraße 39, 1. Stod. 2985

Tüchtige Kolporteuere
zum Austragen und Werben periodisch
erscheinender Zeitschriften als Neben-
beschäftigung gesucht. Bewerber wollen
sich im Volksfreundbüro melden.

Montag, 28. April, abends 8 Uhr, im großen Saale der „Eintracht“
Versammlung
der Karlsruher Handwerker, Kaufleute und
Gewerbetreibenden.
Tages-Ordnung:
Die diesjährigen Gemeindevahlen und
unsere Forderungen.
Wir bitten dringend alle wahlberechtigten Interessenten, Männer und
Frauen, um ihr Erscheinen. 8082
Detailistenvereinigung Vereinigung der Karlsruher
Karlsruhe (E. V.) Handwerker und Gewerbetreibenden.
Radatzparverein (E. V.).

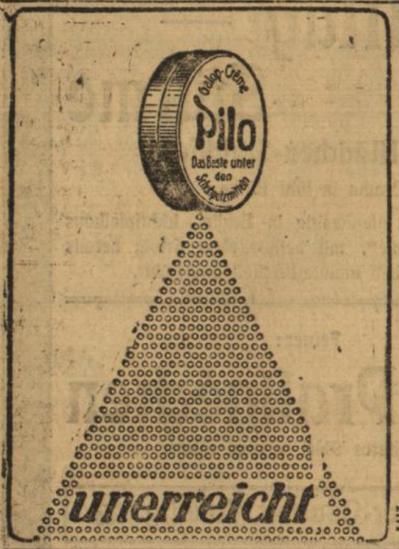
Reichsbund der Kriegsbeschädigten,
Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen
Ortsgruppe Karlsruhe, Essenweinstraße 35.
Montag, den 28. April,
findet bei unserem Mitglied
Paul Burchard
Kaiserstraße 143
ein Verkauf von instandgesetzter Reichsware statt.
Es kommen zum Verkauf:
**Hemden, Unterhosen,
Strümpfe und Decken**
Nur Mitglieder können gegen Stempelung der Mitglieds-
karten die Waren erhalten. 8050

Volkshandlung der sozialdem. Adlerstraße 18
Partei befindet sich jetzt

Kriegsteilnehmer
Kriegsbeschädigte
Kriegshinterbliebenen

Organisiert Euch

Trotz alle in den Reichsbund ein! Dort werden Eure wirtschaftlichen Interessen vertreten
 Monatsbeitrag 75 Pfennig.
 Anmeldungen sind zu richten:
Ortsgruppe Karlsruhe
 Essenweinstr. 35.



Pilo
 Das Beste unter den
 Schweizer Uhren

unerreich

Uhren-Reparaturen
 werden pünktlich und billig unter Garantie ausgeführt.
 Uhren werden angekauft.
S. Klaus :: Uhrmacher ::
 Hauptstr. 20

Die Nacktheit!
 Künstler'nen. Jetzt für den Handel freigegeben. Sorlier 20 Stück, RM. 3.50, 100 Stück, RM. 12.50 franco, Nachnahme. Bei größeren Mengen erbitten Spezialkonditionen.
 Müller & Winter, Hbt. F. 1, Pöhlstr. 10, 69. Ferner bieten an: 10 verschiedene Bildhauer, 2 mal beschlagnahmt gewesen, RM. 2.80, 100 Stück, RM. 22. —, 600 Stück, RM. 100. —, 1000 Stück, RM. 190. —, fr. Nachn.

ALS SACHVERSTÄNDIGER FÜR ELEKTROTECHNIK UND MASCHINENBAU
 EMPFIEHLT SICH
EUGEN GÖHLER
 BERATENDER INGENIEUR 2793
 LANGL. INGENIEUR BEIM
 STAATL. ELEKTRIZITÄTSWERK KARLSRUHE
 BÜRO: DRAGONERSTRASSE 9.
 * KARLSRUHE - FERNSPRECHER NR. 3237. *

Wir suchen zum sofortigen Eintritt 2 geübte Schrauben- und Matrizen-Dreher und 1 tüchtigen Revolver-Dreher
 für dauernde, gut bezahlte Beschäftigung.
Pfaff & Schlander, Schramberg,
 Württ. Schwarzwald.

Eine Frage! schreiben Sie schlecht? Aufsehen erregen meine Erfolge!
 In wenigen Stunden eine schöne **Handschrift.**
 Verlangen Sie sofort meine patent. Schriftlehre zum **Selbst-Unterricht.**
 Erfolg garantiert.
 Preis Nachnahme Mk. 7.50
 W. Bürgens Schriftlehre.
O. Schöber, München S. 21, Valleystr. 36, 11.

Daniels Konfektions-Haus
 Wilhelmstrasse 34, 1. Treppe Telefon 1846
Frühjahrs- und Seiden-Mäntel, Seiden- und Moire-Jacken, Jackenkleider, Röcke, Blusen, Seiden- und Voile-Kleider.
 Billige Preise Keine Ladenspesen.

Colosseum.
 Gastspiel von Degg's Bauerntheater
 Des grossen Erfolges wegen nochmals
Samstag, den 26. April 1919
Die Erben.
 Sonntag, den 27. April 1919
 nachmittags 4 und abends 8 Uhr
Die Erben.

Handelshochschulkurse
 Karlsruhe.
 Wiederbeginn der Vorlesungen über:
 Rechtswissenschaft (Handelslehre): Montag den 28. April, Volkswirtschaftslehre (System der Wirtschaft): Freitag den 2. Mai Fortsetzung für Doanertagshörer, Donnerstag den 4. Mai für Dienstagshörer, falls erforderlich Freitag den 5. Mai.
 Ferner beginnen neu die folgenden Herbstsemesterkurse:
Allgemeine Staatslehre.
 Begriff und Wesen des Staates, Staatsverfassung, Aufgaben, Entwicklung der Staatsgewalt (Gewaltenteilung, Verwaltung und Rechtsprechung).
 Dozent: Herr Ministerialrat Dr. Ritter vom Justizministerium Karlsruhe.
 Jeden Mittwoch, abends 8 Uhr. Beginn 30. April.
Soziale Kämpfe und soziale Ideen.
 I. Die soziale Frage in der vor- und frühkapitalistischen Wirtschaft. Die vorchristliche Zeit. Soziale Probleme in Ägypten. Soziale Gegensätze und Sklaverei auf Arabien bei den Griechen und Römern. Soziale Bewegungen im europäischen Mittelalter. Die soziale Bedeutung der Reformation, Revolution und Bürgerkrieg.
 II. Der Übergang zum modernen Kapitalismus. Anfänge der modernen Arbeiterbewegung in England. Der Sozialismus in Frankreich bis Louis Blanc. — Vorläufer der deutschen Sozialdemokratie. — Die großen deutschen Sozialisten.
 III. Marxismus — Revisionismus — Syndikalismus — Internationalismus — Anarchismus.
 Dozent: Herr Geheimrat Dr. von Wiedemann, Sondershausen Professor an der Technischen Hochschule zu den Dienstag abends 8 Uhr, Beginn 6. Mai.
 Anmeldung gegen Voranbezahlung der Prüfungsgebühr wie bei in folgenden Buchhandlungen entgegen genommen: A. P. Leides Hofbuchhandlung, E. Kundt, F. Lind's Buchhandlung, W. H. H. Buchhandlung Ernst Lüger etc.
 Prüfungsgebühren für die Herbstsemesterkurse für lausmännliche Angehörige RM. 2. —, für RM. 3. —.
 Die Vorlesungen finden im Aufbaue der Technischen Hochschule statt.
 Karlsruhe, April 1919. 2036
 Das Rektorat.

Männergesangverein Karlsruhe
 (E. V.).
 In dem am Sonntag, den 27. April d. J., im großen Saale des Meliorants zu den „Drei Linden“ in Mühlburg stattfindenden **Familien-Abend** mit gesanglichen, musikalischen und theatralischen Aufführungen und nachfolgendem Tanz beschreiben wir uns die verehrlichen Mitglieder nicht Angehörigen ergebenst einzuladen.
 Eintritt frei, sechs Pfennig.
 Saalöffnung: 8 Uhr. Beginn: 8 1/2 Uhr.
 Wir bitten um pünktliches zahlendes Erscheinen und verweisen im übrigen auf das bereits ergangene Rundschreiben. — Mitgliedskarte nicht vergessen.
 Der Vorstand.

Städtische Handelsschule.
 Gemäß Ortsstatut vom 18. Juni 1908 sind die innerhalb des Gemeindebezirks Karlsruhe in den Handelshandlungen beschäftigten Lehrlinge und Gehilfen (Kolonne) beiderlei Geschlechts bis zum vollendeten 18. Lebensjahre zum Besuche der städt. Handelsschule verpflichtet.
 Weiter den die Schule heret'ig besuchenden Schülern und Schülerinnen werden nachstehende, in einem Handelsbetriebe der Stadt Karlsruhe tätigen jungen Leute zum Schulbesuche aufgefordert:
 1. die an Ostern d. J. aus der Volks-, Bürgerschule, Mittelschule oder Höheren Mädchenschule ausgetretenen Knaben und Mädchen;
 2. die nach dem 1. Juli 1917 mit dem Berechtigungsschein für den einjährig-freiwilligen Heeresdienst aus einer Handelsschule entlassenen jungen Leute;
 3. die an Ostern 1919 aus der Handelsjahresschule entlassenen Knaben und Mädchen;
 4. die seit Ostern 1918 aus der Volks-, Bürgerschule, Mittelschule (ohne Berechtigungsschein) oder Höheren Mädchenschule abegangenen Knaben und Mädchen, die sich bis heute noch nicht zur Handelshandelschule angemeldet haben.
 Die Anmeldung behufs Einweisung hat zu erfolgen in Schulhaus Gartenstraße 22 am
 Dienstag, 29. April 1919, vorm. zwischen 9 u. 12 Uhr und nachmittags 2-4 Uhr.
 Das letzte Einschulungsdatum ist mitzubringen.
 Vorantrieb 12 der Verordnungen vom 20. Juni 1907 lautet: Der Arbeitgeber hat die zum Besuch der Handelsschule verpflichteten Gehilfen und Lehrlinge beim Eintritt in das Geschäft binnen 3 Tagen und wenn der Eintritt während der Schulferien geschieht, sobald beim Wiederbeginn des Schulunterrichts bei dem mit der Leitung der Schule betrauten Lehrer anzumelden, sowie mindestens am dritten Tage nach der Entlassung aus dem Geschäft wieder anzumelden. Probezeit oder Beginn der Lehre im Geschäft der Eltern entscheidet nicht von der Anmeldepflicht.
 Das Rektorat. 3001

Welt-Kino
 Kaiserstrasse 133.
Samstag, den 26. bis einschl. Dienstag, den 29. April
 Alleiniges Erstaufführungsrecht!
 Das große Meisterwerk der Filmkunst
Kain
 Eine Filmschöpfung in 4 Teilen zu je 5 Akten.
 4. und letzter Teil:
Das Tor der Glückseligkeit
 Eine Schicksalstragedie in 5 Akten.
 Verfasser: Robert Heymann.
Ein vergnügter Nachmittag
 Urgelungenes Lustspiel.
 Es sei an dieser Stelle noch besonders auf die **grosse Sensation** **„Wetterleuchten“** aufmerksam gemacht, welche Mittwoch, den 30. April bis einschl. Freitag, den 2. Mai, zur Vorführung gelangt. 3059

Karlsruhe - Festhalle.
Sonntag den 27. April, nachm. 3 Uhr
Konzert
 zum Besten der Kriegsblindenfürsorge 8015
 Mitwirkende:
Olga Biesell, Opernsängerin, **Franz Schwerdt**, Opernsänger, **Ottomar Voigt**, Violinvirtuose, **Arthur Kusterer**, Kapellmeister, **„Musik-Verein Harmonie“** (Leitung: H. Rudolph), die Gesangsvereine: **„Edelweis“-Daxlanden**, **„Eintracht“-Mühlburg**, **„Sängerbund“-Rüppurr**, musikal. Leitung: **C. Fassel**, Chormeister.
 Saalöffnung: 1/3 Uhr. — Eintritt 1 Mk.
 Vorverkauf: Musik-Handlung **Fritz Müller**, Kaiserstrasse, Ecke Waldstrasse.

Karlsruher Familien-Krankenkasse
 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Gegründet 1890. Unter städt. Aufsicht.
 Geschäftsstelle: Oststadtstrasse 6, 3. Stock. I. errn 4158. **Filialen:** Ferrn 4159. **Weststadt:** Kriegstrasse 163 I. **Mittelstadt:** Markgr. enstr. 26 II. **Südstadt:** Luisenstrasse 9 I III. **Oststadt:** Rudolfstrasse 26 III. 3198
 Aufnahmeformulare, Satzungen, sowie jede Auskunft durch Geschäftsstelle u. Filialen.

Bekanntmachung.
 Die Inhaber der im Monat September 1918 unter Nr. 11483 bis mit Nr. 12720 ausgestellt bezw. erneuerten Handcheine werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder bis längstens 10 Mai 1919 auszulösen, oder die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Pfänder zur Versteigerung gebracht werden. 3084
 Karlsruhe, 24. April 1919.
 Städt. Pfandleihkassa.

Vergabung von Kanalbauarbeiten.
 Die Arbeiten für die Verfüllung der Kanaloberabdeckung im nördl. Teil der Kapellenstrasse sollen vergeben werden.
 Angebote sind verpackt und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens **Donnerstag, den 8. Mai d. J., vorm. 10 Uhr**, auf unserer Kanzlei, Rathaus Nr. 100 einzureichen, wo die Bedingungen und Pläne zur Einsicht auflegen, und Angebotsvorbeude abgegeben werden. 2039
 Karlsruhe, 19. April 1919.
 Städtisches Tiefbauamt.

Freireligiöse Gemeinde.
 Sonntag, den 27. April morgens 10 Uhr pünktlich, im Saale Hedelstrasse 21, 2. Etod

Jugend-Weibe.
 Albert Segner.
 Eintritt frei.
 Gäste willkommen.
 2018 Der Vorstand.
Gewerkschaftsbüro
 Karlsruhe.
 Samstag, d. 26. April 1919, abends 7 1/2 Uhr, im „Goldenen Adler“, Karlsruhe, Korbstr.

Vertreter-Verammlung
 Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben. Die Vertreter werden dringend ersucht, zu dieser sehr wichtigen Versammlung erpöneten zu wollen. 3013
 Die Kartell-Kommission.

Städt. Vierordtbad
Versch. Kurbäder:
 Halb-Sitz-, Foss- und Wechselbäder, Duschbäder, Wickel-, Packungen- u. Massagen, dampf- u. Heissluftkabinen etc.
 Damenbadezeit: Montag u. Mittwoch vorm. v. 9 bis 1 Uhr und Freitag nachm. 2 1/2 bis 7 1/2 Uhr.
 Herrenbadezeit: Alle übrige Zeit. Samstag auch über die Mittagszeit geöffnet. An Sonn- u. Feiertagen geschlossen.

Druckereien
 Die Druckerei des Volksfreunds